

Die Industriestrategie für Europa

Factsheet

Die europäische Industrie hat eine Flaggschiff-Funktion für Forschung, Innovation, Standortattraktivität & globale Wettbewerbsfähigkeit. Mit 20 % unserer gesamten Wirtschaftsleistung schafft sie 35 Millionen Arbeitsplätze. Gemeinsam mit unseren KMUs bildet sie das erfolgreiche Herzstück der europäischen Wirtschaft. Wir müssen an vielen Schrauben drehen, um diese zukunftsfähig zu machen – das heißt, grüner, digitaler und global wettbewerbsfähiger:

Für ein global wettbewerbsfähigeres Europa

1 Die EU ist der größte Binnenmarkt der Welt. Österreich bringt dieser einen Mehrwert von mehr als 35 Milliarden Euro pro Jahr – bei einem EU-Mitgliedsbeitrag von rund 1,3 Milliarden Euro. Um etwa 1.600 Euro pro Person erhöht der freie Warenaustausch die Einkommen der ÖsterreicherInnen jedes Jahr. Im Angesicht des globalen Wettrennens, das immer härter wird, müssen wir die europäischen Firmenstandorte stärken. Der Abbau bestehender Hürden, die strategische Unabhängigkeit, mehr Investitionen in europäische Weltmarktführer und effektive europäische Wettbewerbsregeln sind dabei entscheidend.

Für ein grüneres Europa

2 Sagenhafte 660 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlichen Investitionen braucht es für die Umstellung auf klimaneutrale Technologien bis 2030. Weitere 110 Milliarden Euro pro Jahr sind für die Erreichung eines 55-Prozent-Klimaziels bis dahin notwendig. Damit die europäische Industrie die weltweite Führungsrolle beim grünen Wandel einnehmen kann, fordert das Europaparlament die Erstellung von Zukunftsfahrplänen für alle Sektoren, den Ausbau der EIB zur Klimabank Europas und Investitionen in der Frühphase der Entwicklung neuer, bahnbrechender Technologien.

Für ein digitaleres Europa

3 Wir brauchen mehr Spitzentechnologie „made in Europe“. Seit 2014 sind nur 13 % der europäischen Unternehmen in die Gruppe der Spitzenreiter bei globalen Forschungsausgaben aufgestiegen. Im Vergleich dazu liegen die USA bei 34 % und China bei 26 %. Die EU-Staaten investieren gemeinsam immer noch weniger in Forschung & Entwicklung als die USA, China und Japan. Viel zu oft werden die Ideen in Europa geboren, aber dann aus Kostengründen nach Asien verlagert - und damit auch die Profite. Praxisnahe Gesetzgebung sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit der Wissenschaft & innovativen Firmen müssen unser Rezept sein, um die Wertschöpfung künftig weit stärker in Europa zu halten.